

13. Vortrag

(22.02.2005)

Apollo und der spätere nathanische Jesusknabe

Das dritte Christusopfer, das im vorangegangenen Vortrag besprochen wurde, spiegelt sich auch in der späteren Mythologie wider im Bilde des Michael oder des St. Georg, der den Drachen besiegt, weiter auch im Apollo-Dienst in der griechischen Zeit. Am kastalischen Quell war der Tempel des **Apollo**. Python, der über den Dämpfen ruhte, die aus einem Erdspalt aufstiegen und den Berg Parnaß wie eine Schlange umwanden, wird von Apollo besiegt, und an seine Stelle tritt die Priesterin Pythia, durch deren Mund Apollo seine Weisheitssprüche offenbart. Apollo war aber für die Griechen gleichsam die „Projektion“ jenes von Christus durchdrungene Geistwesen, das später erstmals als der nathanische Jesusknabe geboren werden sollte. Die Harmonisierung der Seelenkräfte drückte sich für die Griechen auch darin aus, dass Apollo der Gott der Musen und insbesondere des Gesanges und des Saitenspiels war. Die Blasinstrumente, das Flötenspiel, galten nicht als apollinisch. Die **Leier des Apollo** ist ein Bild für das Gehirn und die Nervenstränge, die durch Apollo entsprechend umgebildet werden. Diese Wirkung setzt sich fort durch **Orpheus**, den „Sohn des Apollo“.

Damit die Seelenkräfte so geordnet werden konnten, war aber eine Wirkung durch alle Wesensglieder bis ins Physische hinein nötig. Mit den neun **Musen** wird auf die Neunzahl der menschlichen Wesensglieder, die das Ich umgeben, hingewiesen. Die Musen sind allesamt Töchter des Zeus (Astralleib) und der Mnemosyne (Gedächtnis, Ätherkräfte). Interessant ist, wie sich die Anschauung von den Musen bei den Griechen entwickelt hat. *Homer* ruft zu Beginn seiner Dichtungen, der Ilias und der Odyssee, nur *eine* Muse an. Später spricht man von einer Dreiheit der Musen, die auf die drei seelischen Wesensglieder hinweisen:

- [Melete](#) (Nachdenken) - Bewusstseinsseele
- [Mneme](#) ([Gedächtnis](#)) - Verstandesseele
- [Aoede](#) ([Gesang](#), [Musik](#)) - Empfindungsseele

Erst *Hesiod* hielt in seiner *Theogonie* die Neunzahl der Musen fest:

- [Klio](#) ([Geschichtsschreibung](#)) – physischer Leib
- [Melpomene](#) ([Tragödie](#) und Trauergesang) - Ätherleib
- [Terpsichore](#) ([Tanz](#), leichte Unterhaltung) - Astralleib
- [Thalia](#) ([Komödie](#)) - Empfindungsseele
- [Euterpe](#) ([Flötenspiel](#), [Gesang](#)) - Verstandesseele
- [Erato](#) (Liebes-[Lyrik](#)) - Bewusstseinsseele
- [Urania](#) ([Sternkunde](#) und Lehrdichtung) - Geistselbst
- [Polyhymnia](#) ([Hymnische](#) Dichtung, [Pantomime](#), ernster Gesang) - Lebensgeist
- [Kalliope](#) ([Epische](#) Dichtung, [Philosophie](#), [Wissenschaft](#)) - Geistesmensch

Apollo war niemals physisch verkörpert, sondern wirkte als tätiger Sonnengeist durch die Erdelemente, namentlich durch Feuer, Luft und Wasser, also ganz besonders durch die **meteorologischen** Verhältnisse, durch die sonnedurchflutete Atmosphäre, und die darin lebenden Elementarwesen auf das rhythmische System des Menschen. Der sonnenverwandte **Lorbeer** wird Apollo zugeordnet, weil das eine Pflanze ist, die stark mit den meteorologischen Kräften verbunden ist. In größeren Mengen genossen führt Lorbeer zu einem tranceartigen Zustand, und wurde von den delphischen Priesterinnen zur Einstimmung auf ihre Weissagungen verwendet.

Heilende Kräfte gehen von Apollo aus, die die luziferischen und ahrimanischen Kräfte paralisieren. **Asklepios**, der Heiler, wird als Sohn des Apollo genannt. Durch die apollinischen Heilkräfte kommt es zum richtigen Zusammenwirken von Hirn, Atmung, Sprachorganen und Herz – und das ist die leibliche Voraussetzung für das harmonische Zusammenspiel von Denken, Fühlen und Wollen.